Idaho Reality Revisited

1

„Scheiße!“, rief Ron. „Sie sind hinter uns!“
Kornel lachte. „Was dachtest du denn? Dass NFS was für Sonntagsfahrer ist?“
Beide knubbelten an ihren Daumenhebeln herum was das Zeug hergab, gebannt auf den Fernseher blickend. Ihre Schultern waren steif nach oben gezogen.
„Yeehaw!“, rief Ron, als er am rechten unteren Bildschirmrand nur noch rot-blaues Geflimmer sah. Er hatte die Polizeistreife in den Graben gelenkt.

***

„Das hätten wir fein gemacht.“ Officer Costello von der Idaho State Police saß auf dem Beifahrersitz und schüttelte den Kopf.
„Captain Skalding drüben in Coeur d’Alene hat schon nach dem zweiten Totalschaden seine Rühreier von der Mütze verloren.“ Dann zog er am Griff der Türöffnung, was natürlich sinnlos war, nachdem das Auto schräg im Graben lag.
„Ach, leck mich“, lautete die Reaktion Alberts, des Fahrers.
Einige andere schwarze Ford-Limousinen zogen mit Geheul und wildem Geblinke vorbei.
Costello griff nach dem Mikro fürs Funkgerät und hörte in die Leitung. Auf der eingestellten Frequenz wurde gefunkt dass die Lautsprecher glühten, alle verfügbaren Einheiten tauschten sich über die Verfolgungsjagd aus.
„Kannst du kurz schauen, auf welchem Kanal wir einen Abschlepper rufen können?“
Doch Albert antwortete nicht. Er schaute gebannt nach vorne, soweit es die Sicht zuließ.
„Albert?!“
Nun sah auch Costello, was Albert so faszinierte. Weit in der Ferne, etwa dort wo der Bolide gejagt wurde, war ein rotes Licht am Abendhimmel zu sehen.
„Was zum Geier ist das?“

***

Einige Momente zuvor war ein Hyperraum-Telegramm bei Engel Barnie eingetroffen. Eigentlich wäre es falsch zu behaupten, dass es vor einigen Momenten war, denn Zeit gab es hier nicht. Zumindest nicht als Dimension, wie man sie in einer Welt kannte, die zwar am gleichen Ort, aber dennoch im Hyperraum existierte. Quasi eine Welt *in* der Welt; zwei Welten, die sich durchschnitten ohne sich zu berühren.

Der Adjutant zu Engel Barnie stand immer noch mit dem rosa Umschlag in der Tür.
„Oh nein. Jetzt muss ich wieder die Realität vor der Fiktion retten“, jammerte Barnie. „Als ob ich nicht 1997 mit dem Untergang der Titanic alle Hände voll zu tun gehabt hätte. Mal schauen, worum geht’s denn …“
Nach wenigen Zeilen wusste Barnie sofort, dass dies ein vergleichsweise einfacher Fall war, der mit einem Hyperraumlampion gelöst werden konnte. Er atmete auf. Bald würde der losgeschickte rote Lichtball die Erdoberfläche erreichen, und dann würde sich die fiktionsinduzierte Welt in einer Realitätswolke auflösen; die Welt würde wieder die alte sein, als hätte es diese illegale Rallye nie gegeben. Als hätten Ron und Kornel nie Need for Speed gespielt.

Barnie war erleichtert, dass er die Sache so schnell gelöst hatte. Es gab immer wieder Fälle, die weitaus mehr Aufwandes bedurften, um aus der Hyperrealität gelöscht zu werden.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Idaho Reality Revisited

Zum Glück von Barnies Kollegen im Nachbar-Hypergebäude, hinterm Regenbogenwasserfall, hatte es länger nur wenige Leute gegeben, die sich Dokumentationen über die diversen Kriege ansahen. Das waren immer die lästigsten Jobs, für die sie sich aber inzwischen eine gewisse Routine erworben hatten. Derartige Eingriffe in die Realität waren so tiefgehend, dass hierfür unheimlich viele Lampions verpulvert werden mussten. Wie konnte es auch anders sein. 1945 erreichten die dunkelsten Jahre der Menschheitsgeschichte ihren Höhepunkt. Es gab ganze Kohorten an Engeln, die sich einzig und allein mit Wiederholungen des Zweiten Weltkriegs befassten. Das waren Barnies Kollegen auf der anderen Seite des Regenbogenwasserfalls. Rangniedere Engel waren mit dem Verwischen derartiger Geschichtswiederholungen beauftragt. Barnies Kernkompetenz als zweithöchster Beamter diesseits des Wasserfalls hingegen lag nicht in historischen Aufnahmen, die abgespielt wurden, sondern in kompletten Fiktionen. Bei Büchern war er für Belletristik zuständig, nicht für Biografien. Filme gehörten in sein Metier, das Fernsehprogramm nur teilweise – schaltete er auf Tagesschau vor 20 Jahren, waren seine Kollegen zuständig. Sah er Privatfernsehen am Vormittag, so hatte er alle Hände voll zu tun, dass sich die familiären Rechtsstreitigkeiten, so geskripted sie auch sein mochten, nicht verselbstständigten. Er erinnerte sich in puncto Film und Fernsehen, dass es hier manchmal Kompetenzkonflikte gab, zum Beispiel 1997, als er sich durch die Verhinderung unzähliger Titanic-Untergänge einen Heldenorden verdient hatte.

2

Drei Erdenstunden später waren Ron und Kornel immer noch wach, als im Hyperraum der Adjutant bei Engel Barnie Sturm klingelte.
„Jajaja“, schlurfte Barnie zur Tür. „Was ist denn schon wieder?“
Die Tür öffnete sich absolut geräuschlos, wie es sich für eine Hyperraumtür geziemte.
„Sie müssen einspringen! Der halbe Erdball ist am Durchdrehen! Wir brauchen Sie dringend!“, beschwörte ihn sein Helfer.
„Was ist denn passiert?“
„Ron und Kornel, Sie erinnern sich? Ihnen ist ein weiteres Computerspiel in die Hände gefallen.“
„Ja, und?“
„Sie müssen unbedingt die Realität zurückdrehen. Überall auf der Welt werden die Menschen von Zombies verfolgt.“
„Auch du meine Nase …“

Es war keine fünf Minuten später, dass etwa anderthalb Milliarden panikschiebende Menschen gebannt zum Himmel blickten. Es roch nach verwesendem Fleisch, abgelöste Hautfetzen hingen von den knochigen Schädeln herab. Die verschiedenen Arten von Zombies, eine furchteinflößender als die andere, ließen von den Menschen ab und schauten, so sehr sie dies eben konnten, auch nach oben. Ein Lichtermeer ergoss sich über den Nachthimmel. Wie ein Sternschnuppenregen, nur mit großen, roten Feuerbällen, die sich merkwürdig langsam fortbewegten. Und im nächsten Moment gingen die anderthalb Milliarden wieder ihrer Beschäftigung nach – Arbeiten, Spielen, Verdauen, Schlafen –, als wäre nie etwas gewesen.

3

Nach einer erholsamen Nacht stand Barnie ein neuer Arbeitstag bevor. Es war ein Wochentag, die Arbeitszeit auf Barnies zugewiesenem Kontinent hatte gerade begonnen, sodass er nur wenig mit fiktionsinduzierten Katastrophen zu tun hatte. Die Hyperraumlampions wurden nur gelegentlich ausgeschickt, jedenfalls in einer Frequenz, bei der die zuständigen Engel mit der Produktion wesentlich einfacher hinterherkamen. Das war immer Barnies große Befürchtung: Was würde sein, wenn irgendwann eine

Idaho Reality Revisited

so große Fiktion auftauchte, dass ihr gesamtes Lampionarsenal nicht ausreichte, die Realität wiederherzustellen?

Und als hätte Barnie es geahnt, klopfte es an der Tür.
„Ich habe sehr schlechte Nachrichten“, sagte der Adjutant mit gesenktem Kopf.
„Ich hoffe, keine Nachrichten, dass unser Arsenal nicht mehr ausreicht?“
„Nun … es sind schon wieder die gleichen. Ron und Kornel.“
„Was ist es diesmal?“
„Sie schauen gerade Netflix. *Dark*, die dritte Staffel.“
Barnie vergrub die Hände im Gesicht.
„O nein. Und das mir.“

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).